

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 104.

Montag den 7. Mai 1877.

(1584—3)

Nr. 2514.

Studenten-Stipendien.

Vom Beginne des zweiten Semesters des Schuljahres 1877 kommen nachstehende Studentenstipendien zur Befugung:

1. Der erste Platz der auf das Gymnasium und die Realschule beschränkten Maria Svelina'schen Studentenstiftung jährl. 50 fl. Auf selben haben Aenderwante der Stifterin und in Ermanglung solcher aus der Stadt- und Pfarrkirche und sodann aus der Vorstadt- und Pfarrkirche in Laibach gebürtige Studierende Anspruch. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

2. Der erste Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Matthäus Schigur'schen Studentenstiftung jährl. 43 fl. 44 kr. Auf selben haben Anspruch: a) Verwandte des Stifter's, u. zw.: vorerst väterlicher, dann mütterlicherseits; b) Studierende aus der Gemeinde St. Veit bei Wippach; c) Studierende aus dem Bezirke Wippach. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrvicar von St. Veit bei Wippach zu.

3. Der dritte Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Alois Wolf'schen Studentenstiftung jährl. 70 fl. 86 kr., zu welcher Studierende aus der Stadt- und Pfarrkirche und in deren Ermanglung Studierende Söhne von Rusticalbesitzern der Bistumsherrschaft Pöls in Laibach und Gortschach Anspruch haben. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate zu.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern und, im Falle als sie das Stipendium aus dem Titel der Aenderwandschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 15. Mai 1877

im Wege der vorgelegten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 17. April 1877.

K. k. Landesregierung.

(1787—1)

Nr. 3481.

Concursauschreibung.

Bei dem k. k. Oberlandesgerichte in Graz ist eine Rathsstelle in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen

vom Tage der Ausschreibung des Concurses im vorchriftsmäßigen Wege beim Präsidium des Oberlandesgerichtes Graz einzubringen.

Graz am 2. Mai 1877.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(1723—2)

Nr. 2116.

Gefangenauffseher-Stelle.

Zur Befugung einer provisorischen Gefangenauffseherstelle zweiter Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach, mit dem Gehalte jährlicher 260 fl. ö. W. und 25% Activitätszulage, dann dem Genuße der kaserneartigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brodportion von 1 1/2 Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 6. Mai 1877 an gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stelle haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dezember 1853, Nr. 266 R. G. Bl., oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. Bl., für Zivil-Staatsbedienstungen in Vornahme genommen sind.

Jeder angestellte Gefangenauffseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als

provisorischer Auffseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach am 28. April 1877.

K. k. Staatsanwaltschaft.

(1623—2)

Nr. 3342.

Adjutenstiftung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekanntgegeben, daß aus der Adjutenstiftung des verstorbenen Herrn Erasmus Graf Pichtenberg für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adeligen Familien, und zwar für Auscultanten oder Conceptspraktikanten, ein Adjutum im jährlichen Betrage von 700 fl. ö. W. zu verleihen ist, dessen Betrag, wenn ein Bewerber glaubwürdig darthun sollte, daß seine Eltern, ohne sich wehe zu thun, nicht vermögen, ihm eine Beihilfe auch nur von 100 fl. ö. W. zu geben, oder wenn er elternlos ist, daß die Einkünfte seines Vermögens nicht einmal 100 fl. erreichen, im Falle der Zulänglichkeit des Fonds auf jährliche 800 fl. ö. W. erhöht werden könnte.

Zur Erlangung des Adjutums sind vorzugsweise Verwandte des Stifter's, dann Söhne aus dem Adel des Herzogthums Krain, in deren Ermanglung auch Söhne aus dem Adel der Nachbarländer Steiermark und Kärnten, und in deren Ermanglung aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen berufen. — Söhne aus dem landständischen Adel sind solchen aus dem übrigen Adel, und Auscultanten den Conceptspraktikanten vorzuziehen.

Die Bewerber haben ihre mit den Zeugnissen über die vollendeten juridisch-politischen Studien, mit den Anstellungsbekreten und mit den gesetzmäßigen Ausweisen über ihren Adel, über ihre allfällige Verwandtschaft und Landmannschaft belegten Gesuche durch ihre vorgelegten Behörden bis 15. Juni 1877

bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach am 21. April 1877.

(1741—1)

Nr. 3298.

Rundmachung.

Zufolge hohen Handels-Ministerialerlasses vom 16. d. M., Z. 7910, wird gestattet, daß vom 1. Mai l. J. an Fahrpostsendungen ohne Werthangabe im internen Verkehre der österreichisch-ungarischen Monarchie in dem Falle ohne einen Siegelverschluß aufgegeben werden dürfen, wenn durch den sonstigen Verschluß oder durch die Untheilbarkeit des Inhaltes selbst die Sendung hinreichend gesichert erscheint. Insbesondere kann analog den Bestimmungen für den Wechselverkehr mit Deutschland der Verschluß einer solchen Sendung, deren Umhüllung aus Packpapier besteht, mittelst eines guten Klebestoffes oder mittelst Siegelmarken hergestellt werden. Auch bei anders verpackten Sendungen ohne Werthangabe können Siegelmarken dann in Anwendung kommen, wenn durch dieselben mit Rücksicht auf das zur Verpackung benötigte Material ein haltbarer Verschluß erzielt wird. Reisetaschen, Koffer, Kisten, welche mit versperren Schließern versehen sind, bedürfen, wenn kein Werth des Inhaltes declariert wird, keines weiteren Verschloffes mittelst Siegel oder Plomben; ebenso können gut bereifte Fässer, fest vernagelte Kisten, Waffen, Instrumente, Maschinenteile u. ohne Siegelverschluß zur Versendung angenommen werden.

Bei den ohne Siegelverschluß aufgegebenen Sendungen entfällt selbstverständlich auch die Nothwendigkeit eines Siegelabdruckes auf dem Frachtbriefe. In den Fällen hingegen, in welchen ein hinreichend sicherer Verschluß anderweitig nicht hergestellt ist und auch die Voraussetzung der Untheilbarkeit des Inhaltes entfällt, muß auch bei Packeten ohne Werthangabe ein Siegel- oder Plombenverschluß angebracht werden. Die gleiche Behand-

lung hat auch bei den Sendungen ohne declarierten Werth im Wechselverkehre von Oesterreich-Ungarn mit der Schweiz und Italien bei einem anderweitigen hinreichend sichern Verschlusse stattzufinden.

Hievon geschieht die Verlautbarung mit dem Bemerkten, daß inbetreff der Haftung der Postanstalt im Falle des Verlustes der Sendungen ohne Werthangabe oder eines Abganges an denselben eine Aenderung nicht eintritt.

Triest am 27. April 1877.

K. k. Postdirection.

(1733—2)

Nr. 2291.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gegeben, daß die

Erhebungen zur Anlegung der neuen Grundbücher in der Katastralgemeinde Uranschi;

am 14. Mai 1877, vormittags 9 Uhr, beginnen werden, wozu alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorbringen können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 1. Mai 1877.

(1702—3)

Nr. 5945.

Studentenstiftung.

Von der in der Verwaltung der Stadtkasse stehenden Barthelmä Sallocher'schen Studentenstiftung ist mit Beginn des zweiten Semesters 1877 der sechste und achte Platz, jeder mit jährl. 50 fl., in Erledigung gekommen.

Zum Genuße dieser Stiftung sind in Krain geborne, arme, gutgesittete, fleißige, am Laibacher Gymnasium studierende Jünglinge berufen.

Die Bewerber haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann den Schulzeugnissen der beiden letzten Semester dokumentierten Gesuche

bis 20. Mai 1877

im Wege der k. k. Gymnasialdirection an den gefertigten Bürgermeister, welchem das Verleihungsrecht zusteht, zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach

am 24. Mai 1877.

Der Bürgermeister:

Laschan m. p.

(1593—2)

Rundmachung

der Elisabeth Frein von Salva'schen Armenstiftungs-Interessenvertheilung für das erste Semester des Solarjahres 1877.

Für das erste Semester des Solarjahres 1877 sind die Elisabeth Frein v. Salva'schen Armenstiftungs-Interessen pr. 740 fl. unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitierte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflectierende wollen ihre an die hochlöbliche k. k. Landesregierung stilisierten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei

binnen vier Wochen

einreichen.

Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht worden sind, beiliegen. Auch ist die Beibringung neuer Armuths- und Sittenzeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgestellt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.

Laibach am 24. April 1877.

Fürstbischöfliches Ordinariat.

(704—1)

Nr. 3059.

Erinnerung

an Ignaz Sojer, unbekannten Aufenthaltes.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Ignaz Sojer, unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Franz Sojer, Grundbesitzer von Waisch, durch Herrn Dr. Mosch, die Klage de praes. 4. Februar l. J., Z. 3059, pcto. Ersetzung der Realität Ref.-Nr. 7 ad Grundbuch St. Simeon und Juda hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

18. Mai 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Hahzich als Kurator ad actum bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Februar 1877.

(1666—1)

Nr. 264.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krain. Sparkasse hier die exec. Versteigerung der dem Martin Zdravje von Kremenja gehörigen, gerichtlich auf 3653 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 409, Rect.-Nr. 168 ad Auersperg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

20. Juni

und die dritte auf den

21. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 27. Februar 1877.

(1748—1)

Nr. 504.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Girardolli, Musatti & Comp., durch Herrn Dr. Savovic in Laibach, die exec. Versteigerung des dem Jakob Jallen'schen Verlasse von Krainburg gehörigen, gerichtlich auf 1400 fl. geschätzten, in Obertennetische gelegenen Waldes bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

19. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß das Pfandobjekt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, so-

wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Krainburg am 22. Jänner 1877.

(1747—1)

Nr. 1134.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg, nom. des hohen Aeras, die exec. Versteigerung der dem Georg Cerlooni von Mittervassl gehörigen, gerichtlich auf 2002 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Urb.-Nr. 214, Rect.-Nr. 164 vorkommenden Realität wegen schuldiger 59 fl. 58 1/2 kr. und 16 fl. 21 1/2 kr. d. W. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

19. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtszimmer mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 15. Februar 1877.

(1353—1)

Nr. 2073.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaskiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Mauz von Laperje die exec. Versteigerung der dem Johann Moschel von Auersperg gehörigen, gerichtlich auf 411 fl. geschätzten, ad Auersperg tom. XI, fol. 73, Urb.-Nr. 412 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

23. Juni

und die dritte auf den

26. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiergerichtlichen Amtszimmer mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Großlaskiz am 15. März 1877.

(963—1)

Nr. 984.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Lukas Gerdav, Lorenz und Johann Pastibar, Johann Burger und Ursula Resnik.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird den unbekannt wo befindlichen Lukas Gerdav, Lorenz und Johann Pastibar, Johann Burger und Ursula Resnik hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Resnik von Kertina die Klage de praes. 17. Februar 1877, Z. 984, auf Verjähr- und Erlöschenklärung der auf der im Grundbuche Scherendbüchel

Urb.-Nr. 45 vorkommenden Halbhube in debite ausstehenden Tabularposten:

- 1). Die Forderung des Lukas Gerdav aus dem gerichtlichen Vergleich vom 17. November 1817 per 131 fl. W. W. f. A., intab. seit 8. Jänner 1818;
- 2). intab. seit 4. Mai 1820 die Forderungen des Lorenz und Johann Pastibar aus dem Ehevertrage vom 22. Juni 1805 per 20 fl. 18 kr. und 300 fl.;
- 3). die Forderung des Johann Burger aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. Februar 1821, executiv intabuliert vom 14. Dezember 1828, per 124 fl. f. Anhang;
- 4). der Lebensunterhalt der Ursula Resnik aus dem Ehevertrage vom 31sten August 1831

überreicht, worüber die Tagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

18. Mai 1877,

früh 9 Uhr, hieramts angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Franz Merkuzil von Kertina als Kurator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Egg am 17ten Februar 1877.

(1268—1)

Nr. 2704.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Para Starasnik von Krasinz die exec. Versteigerung der dem Michael Regina von Prilofte gehörigen, gerichtlich auf 1550 fl. geschätzten Pfandrealityt Extr.-Nr. 42 der Steuergemeinde Krasinz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

18. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

20. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mödling am 13. März 1877.

(1280—1)

Nr. 803.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laib wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Jan, derzeit in Oberjarz Nr. 28, die exec. Versteigerung der dem Valentin Tavlar von Smolevo Nr. 84 gehörigen, gerichtlich auf 2050 fl. geschätzten Realitäten ad Herrschaft Laib sub Urb.-Nr. 1695 und des Dominiums Eisenstern sub Urb.-Nr. 284

bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

21. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laib am 27ten Februar 1877.

(1354—1)

Nr. 1800.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaskiz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Terdan von Brusch gegen Anton Dobranj von Brog wegen schuldigen 42 fl. d. W. c. s. c. in die executiv öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Ortenog tom. I, fol. 141 und sub Urb.-Nr. 23 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1190 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

19. Mai,

23. Juni und

26. Juli 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiergerichtlichen Amtszimmer mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaskiz am 2. März 1877.

(1361—1)

Nr. 972.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Raschowitz von St. Veit, Bezirk Raas, die exec. Versteigerung der dem Stefan Radna von Budanje gehörigen, gerichtlich auf 572 fl. geschätzten Realität ad Haasberg sub tom. 6, pag. 83 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

15. Mai,

die zweite auf den

15. Juni

und die dritte auf den

14. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Für die Dominik Bozull'sche Verlassenschaft wird wegen unbekannten Aufenthaltes der Erben zur Wahrung ihrer Rechte Franz Koren zu Budanje als curator ad actum bestellt.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 12ten Februar 1877.

(1670—2) Nr. 8918.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 23. November 1876, Z. 13390, bekannt gemacht: Es werde, da die auf den 14. April 1877 angeordnete zweite executive Feilbietung der dem Anton Frihar von St. Marein gehörigen Realität Urb.-Nr. 22, Rectf.-Nr. 20 ad St. Marein fruchtlos geblieben ist, nunmehr zur dritten auf den 16. Mai 1877

angeordneten Realfeilbietung geschritten. Laibach am 16. April 1877.

(1330—2) Nr. 1816.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rastensfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Peterlin von Selo bei Prosten die Relicitation der von Maria Peterlin von ebendort erkauften, dem Johann Peterlin gehörig gewesenen, im Grundbuche der Herrschaft Rastensfuß sub Urb.-Nr. 101 vorkommenden, gerichtlich auf 1565 fl. 60 kr. geschätzten Subrealität auf Gefahr und Unkosten der Ersteherin Maria Peterlin bewilligt und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

17. Mai 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Rastensfuß am 23. März 1877.

(1331—2) Nr. 1135.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung:

1.) der dem Franz Golik von Berhpeč Nr. 15 gehörigen, gerichtlich auf 2740 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Capitelherrschaft Rudolfswerth sub Urb.-Nr. 42 vorkommend, pcto. 30 fl. 63 kr.;

2.) der dem Josef Buier von Hasenberg Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf 1003 fl. geschätzten Realität, vorkommend im Grundbuche der Comenda Rudolfswerth, pcto. 150 fl. 9 kr.;

3.) der dem Franz Golob von Sela Nr. 10 gehörigen, gerichtlich auf 762 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Gut Luegg sub Rectf.-Nr. 123 und 125 vorkommenden Subrealität, pcto. 82 fl. 17 1/2 kr.;

4.) der dem Johann Pavšič von Jama Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 735 fl. geschätzten Realität, vorkommend im Grundbuche der Herrschaft Pleteriac sub Urb.-Nr. 415, pcto. 65 fl. 3 1/2 kr.;

5.) der dem Franz Murgel von Jablan Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 1393 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Weinhof Rectf.-Nr. 186 vorkommenden Realität, pcto. 82 fl. 65 kr.,

bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 17. Mai,

die zweite auf den 19. Juni

und die dritte auf den 19. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbucheextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth am 27. Jänner 1877.

(1500—2) Nr. 1484.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Peter Pajst von Gaberje gegen Johann Končina von dort wegen schuldigen 17 fl. 52 kr. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich, Hausamt, sub Urb.-Nr. 120/a vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl., gewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

17. Mai,

14. Juni und

19. Juli 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich am 8ten März 1877.

(497—2) Nr. 4343.

Dritte executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Landstraß die exec. Versteigerung der dem Jakob Süsterlitz von Ostrog gehörigen, gerichtlich auf 1624 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 222 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagssatzung auf den 16. Mai 1877,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Landstraß am 24. November 1876.

(680—2) Nr. 1732.

Erinnerung

an Mathias Pet von Semitsch, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mödling wird dem Mathias Pet von Semitsch, unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Maria Sepocher von Semitsch, durch den Nachhaber Martin Rolar von Semitsch, die Klage de praes. 17. Febr. 1877, Z. 1732, pcto. 14 fl. überreicht, worüber die Tagssatzung auf den

16. Mai 1877

vor diesem Gerichte angeordnet worden ist. Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Johann Skala von Semitsch als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hiezu zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Mödling am 17ten Februar 1877.

(1384—2) Nr. 1456.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird kund gemacht:

Die mit dem Bescheide vom 21. October 1875, Z. 4811, auf den 27. November 1875 angeordnet gewesene und sohin sistierte dritte exec. Realfeilbietung der dem Josef Cez, resp. dessen Rechtsnachfolger Jakob Cez, von Landol gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 148 vorkommenden, auf 1750 fl. geschätzten Realität wird reassumiert und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

16. Mai 1877,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des ursprünglichen Bescheides angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 28. März 1877.

(1487—3) Nr. 1780.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Fernej Rose von Kompolje Hs.-Nr. 30 die exec. Versteigerung der den Eheleuten Matthäus und Maria Rus von Podtabor gehörigen, gerichtlich auf 610 fl. geschätzten Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. Mai,

die zweite auf den

16. Juni

und die dritte auf den

7. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 27ten Februar 1877.

(558—3) Nr. 413.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Schusters in Laibach, als Vormundes der minderjähr. Isabella, Alois und Maria Viber und Nachhabers der Maria, Paul und Josef Macl, die exec. Versteigerung des dem Herrn Karl Grafen Lanthieri von Wippach gehörigen, gerichtlich auf 1250 fl. geschätzten Weingartens „Brajda“ in Gradische: Parz.-Nr. 471, 472, 473 und 474, der Steuergemeinde Wippach sub Auszug.-Nr. 1 der Freisaffengrundbücher, mit dem Bescheide des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 26. September 1876, Z. 6685, bewilligt, und es seien vom k. k. Bezirksgerichte Wippach hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 12. Mai,

die zweite auf den

12. Juni

und die dritte auf den

13. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß das Pfandobjekt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 16ten Jänner 1877.

(1225—3) Nr. 728.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kollmann von Laibach gegen Antonia Grilz von Idria wegen aus dem Urtheile vom 30. März 1875, Z. 789, schuldigen 200 fl. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der der letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Idria sub Urb.-Nr. 102 und 102/1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2130 fl. 30 kr. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

12. Mai,

13. Juni und

13. Juli 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Idria am 5ten März 1877.

(1661—3) Nr. 3648.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krain. Sparkasse hier die exec. Versteigerung der dem Andreas Zdravje von St. Georgen gehörigen, gerichtlich auf 3491 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 609, Rectf.-Nr. 452, Einl.-Nr. 528 ad Sonnegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. Mai,

die zweite auf den

13. Juni

und die dritte auf den

14. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 12. Februar 1877.

(1400—3) Nr. 803.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Reifnitz, in Vertretung des hohen Klerus, die exec. Versteigerung der dem Barthelma Evar von Brühl Hs.-Nr. 42 gehörigen, gerichtlich auf 280 fl. geschätzten Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. Mai,

die zweite auf den

16. Juni

und die dritte auf den

14. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 10ten Februar 1877.

Ein möbliertes Monatzimmer

ist im Sparfahnggebäude, II. Stock, Thür Nr. 14, sogleich zu vermieten. — Dasselbst ist auch eine noch nicht getragene neue Beamtenuniform zu verkaufen. (1731) 2—2

Gicht-

und Rheumatismus-Leiden, neu entstanden, werden in wenigen Tagen, oft in wenigen Stunden, ältere in kurzer Zeit geheilt und langjährigen Knochenschwellungen Schmerzlosigkeit verschafft.

Dieses äussere Mittel wurde seit 28 Jahren vielfach verbessert und tausendfältig mit heilbringendem Erfolge angewendet, was mit zahlreichen Dankschreiben, die zur Einsicht vorliegen, erwiesen wird.

Preis per Flacon 1 fl.

Da auch die besten Medikamente bei nicht entsprechender Anwendung nur theilweisen Erfolg erzielen, so wird bei Anschaffung um die Krankheitsmittheilung ersucht, damit bei jedem Leiden, die aus grosser Erfahrung erprobteste Zusammensetzung des Mittels und die passendste Gebrauchsweise angeordnet werden kann. (1172) 10—6

Franz Plangger,

Spezialarzt in Thaur bei Hall in Tirol.

Hauptgewinn
375,000 Mark
Glücks-
Anzeige.
Die Gewinne
garantiert
der Staat.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen

der vom **Staat Hamburg** garantierten grossen Geldlotterie, in welcher über

7 Mill. 470,000 Mark

leichter gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geldlotterie, welche plangemäss nur 79,500 Lose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn eventuell 375,000 Mark, speziell Mark 250,000, 123,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 4mal 30,000 und 25,000, 4mal 20,000, 28mal 15,000, 12,000 und 10,000, 23mal 8000 und 6000, 56mal 5000 und 4000, 206mal 2500, 2400 und 2000, 415mal 1500, 1200 und 1000, 1358mal 500, 300 und 250, 2506mal 200, 150, 138, 124 und 120, 14839mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark, und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Orig.-Los nur fl. 3.40,
das halbe „ nur fl. 1.70
das viertel „ nur fl. —.85

und werden diese vom Staat garantirten Originallose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteingangskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

15. Mai d. J.

vertrauensvoll an (1578) 6—4

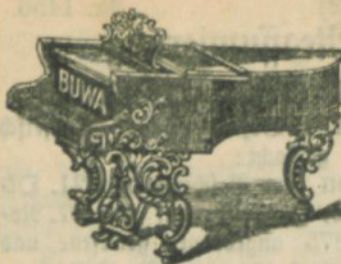
Samuel Heckscher sen.,
Banquier und Wechselcomptoir
in Hamburg.

(1502—3) Nr. 2825.

Bekanntmachung.

Den Tabulargläubigern Lukas und Martin Tomazic aus Zaretschie wird Herr Anton Valencic von Feistritz behufs Empfangnahme der Löschungsbescheide vom 12. Mai 1876, Z. 5304, als curator ad actum bestellt.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 28sten März 1877.



(1498) 6

J. Buwa's

Klavier-Magazin,
Graz, Neugasse 3, II. Stock.

Konzert-, Salon- und Stutzflügel und Pianinos vorzüglichster in- und ausländischer Firmen.
Alleiniges Depot der preisgekrönten Instrumente von J. Blüthner in Leipzig und E. Kaps in Dresden, und der amerikanischen Chick-Drageau.

Verkauf, Vermietung und Austausch. — Leichte Zahlungsmodalitäten. — Billigste Preise.

L. M. Ecker,

Bau- und Galanterie-Spengler und Metalldrucker,

Taibach, Wienerstrasse Nr. 63 alt, 7 neu,

empfiehlt sich bei beginnender Saison zur Uebernahme aller Arten Bauarbeiten, als: Blechbedachung aus Eisen, Blei- und Zinkblech, Dachrinnen, Ablaufröhren, Dachsenker, Küchenausgüsse, Pissoirs u. c.

Verfertigt geruchlose Hausretiraden mit Wasserpführung sammt vollkommener Aufstellung unter Garantie. Uebernimmt alle derlei Reparaturen, Reconstructionen und Anstrich von Blechbedachungen, Dachrinnen und Ablaufröhren, sowie alle andern, in seinem Fache vorkommenden Spenglerarbeiten, unter Zusicherung stets solidester Ausführung, schneller Bedienung und möglichst billiger Preise.

Hält stets Vorrath von amtlich geachteten Flüssigkeiten, Trocken- und Desinfektionsmittel, Weissblech, Badewannen, Eishabkasseln, Fußwannen, Douchekeffeln und Tassen, Wasserhähne, Gießkannen, Rannen, Flaschen, Umschlagwärmern, Leischkesseln, Laternen, Lampen, Gießtannen, Kaffeebrennern und allen übrigen Küchengeräthschaften. (1629) 3—3

Hochachtung

L. M. Ecker.

Auswärtige Aufträge werden pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

MATTONI'S Königs-Bitterwasser.

Natürliches

OFNER BITTERWASSER

das beste und zuverlässigste Mittel gegen habituelle Stuhlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend welche üble Nachwirkung auch bei längerem Gebrauch.

MATTONI & WILLE, k. k. österr. Hoflieferanten

Besitzer der 6 vereinigten Ofner Bitterwasser-Quellen.

Budapest, Dorotheagasse 6.

GIESSHÜBLER

Reinster alkalischer Sauerbrunn

von ausgezeichnetster Wirksamkeit bei Krankheiten der Luftwege, des Magens und der Blase; besonders empfohlen mit Milch, Zucker oder Wein, als das brillianteste Erfrischungs-Getränk zu allen Tageszeiten. Versandung nur in Original-Glasflaschen durch den Besitzer.

Heinrich Mattoni k. k. Hof-Lieferant, CARLSBAD (Böhmen.)

KAISER-QUELLSALZ

(Sel purgatif)

ein mildauflösendes Mittel bei habitueller Stuhlverhaltung nach chronischen Magen-, Leber- und Darmkrankheiten.

Kaisersquelle in Flaschen à 1/2 Liter.

Eisenmineralmoor zu Bädern und Umschlägen.

Eisenmoorlauge (flüssiger Moorextract).

Eisenmoorsalz (trockener Moorextract).

Bequeme und höchlichst ihres Erfolges die Franzensbader

Eisenmoorbäder fast gleichende Mittel für Badeanstalten und den Hausgebrauch vorsehender.

Mattoni & Co., k. k. Hoflieferanten Franzensbad (Böhmen).

Correspondenzen und Brochüren gratis.

Eigene Niederlage: WIEN, Maximilianstrasse 5 u. Tuchlauben 14.

Depots in allen grösseren Mineralwasser-Handlungen des In- u. Auslandes.

(1550—3)

Nr. 2038.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgericht Adelsberg wird kund gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Georg Kroigher von Adelsberg die Relicitation der von Johann Smerdu von Senze laut Licitationsprotokoll vom 18. Dezember 1876, Z. 11919, um 622 fl. erstandenen Josef Smerdu'schen Realität zu Senze, Urb.-Nr. 15 ad Schiltabor, wegen nicht erfüllter Licitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des Erstehers bewilligt und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den

16. Mai 1877,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 22. Februar 1877.

(570—3)

Nr. 265.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht in Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Herars und Grundentlastungsfondes, gegen Mathias Gelhar von Peteline wegen 126 fl. 20 1/2 kr. die mit dem Bescheide vom 2ten August 1876, Z. 6970, auf den 12ten Jänner angeordnet gewesene Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 17 ad Prem auf den

16. Mai 1877,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragungen worden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 11. Jänner 1877.

(1486—3)

Nr. 1538.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 23. Jänner 1877, Z. 633, auf den 27. Februar 1877 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Matthäus Ruff von Bodtabor gehörigen Hälfte der Realität Urb.-Nr. 62 ad Herrschaft Weissenstein auf den

12. Mai 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang übertragen worden.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz am 20sten Februar 1877.

(547—3)

Nr. 5850.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Voitsch wird im Nachhange zum Edicte vom 3. März 1876, Z. 1122, bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheide vom 3. März 1876, Z. 1122, auf den 6. November l. J. angeordnet gewesene exec. dritte Feilbietung der dem Johann Salasnik gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Rectif.-Nr. 10, Urb.-Nr. 3 vorkommenden Realität auf den

11. Mai 1877,

vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem ursprünglichen Anhang übertragen.

R. l. Bezirksgericht Voitsch am 30sten August 1876.

(1498—3)

Nr. 1955.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Sittich wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionssache des k. k. Steueramtes Sittich zu der mit Bescheid vom 31. Dezember 1876, Z. 6647, auf den 5. April 1877 angeordneten zweiten exec. Feilbietung der dem Anton Godec gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizburg sub Rectif.-Nr. 35 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

17. Mai 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

R. l. Bezirksgericht Sittich am 6ten April 1877.

(1191—2)

Nr. 1186.

Edict.

Dem Johann Spehar von Perubine Nr. 2, unbekannten Aufenthaltes, rüchlich dessen unbekannten Rechtsnachfolgern, wurde über die Klage des praes. 14. Februar 1877, Z. 1185, des Michael Spehar von Perubine Nr. 2 wegen Eigenthumsanerkennung Herr Peter Persche aus Tschernembl als curator ad actum bestellt und diesem der Klagebescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung auf den

16. Mai 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 19. Februar 1877.

(1377—2)

Nr. 1270.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Senofetsch wird bekannt gegeben:

Ueber Ansuchen des k. k. Steueramtes Senofetsch gegen Barthelma, nun Johann Franek von Pototsche Nr. 7 pcto. 36 fl. 91 kr. sammt Anhang wird die mit Bescheid vom 13. Oktober 1875, Z. 4641, auf den 22. Februar 1876 angeordnet gewesene und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 265 vorkommenden, gerichtlich auf 1027 fl. geschätzten Realität reassumiert und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagfagung auf den 16. Mai 1877,

vormittags 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des vorigen Bescheides

R. l. Bezirksgericht Senofetsch am 27. März 1877.